

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

— Vierundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Wittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Inskribten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} ; durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. — Anfertigungspreis die Seite oder deren Raum für Wildbad 8 \mathcal{S} , für auswärts 10 \mathcal{S} .

Nro. 28.

Samstag, den 7. April

1888

Württemberg.

Stuttgart. In 20 Oberamtsbezirken haben sich bis jetzt die Komites zur Sammlung von Beiträgen für das Kaiser Wilhelm-Denkmal in der Landeshauptstadt eingerichtet. Es sind folgende: Backnang, Balingen, Biberach, Crailsheim, Geislingen, Göppingen, Hall, Herrenberg, Horb, Kirchheim, Leonberg, Leutkirch, Marbach, Mergentheim, Dehringen, Stuttgart (Amt), Spaichingen, Tübingen, Tuttlingen, Ulm. — Von Orten, welche bis jetzt mit eigenen Denkmalsplänen vorgegangen sind, nennen wir neben Ulm, Geislingen und Biberach noch Friedrichshafen. Neuestens hat sich ihnen auch noch Heilbronn beigefügt.

Stuttgart, 2. April. Aus der soeben erschienenen Verkehrs- und Geschäftsstatistik der württembergischen Zollstellen pro 1886/87 ist u. A. zu entnehmen: Die Menge der in den fünf Zuckerfabriken des Landes in der Campagne 1886/87 verarbeiteten Rüben betrug 697 537 Doppelzentner, gegen 578 869 im Vorjahre. Bei den sechs württembergischen Staats-Salinen und dem Privatsalzwerke Heilbronn betrug die 1886/87 produzierte Salzmenge 1 836 765 Doppelztr., gegen 1 294 560 im Vorjahre. Die württembergische Tabaksernte bezifferte sich 1886 auf 499 720 Kg. gegen 400 282 Kilogr. in 1885. Der Unterschied rührt daher, daß der Flächeninhalt der mit Tabak bepflanzteten Grundstücke um circa 4000 Ar zugenommen hat. Der Gesamtwert der württembergischen Tabakernte im Jahre 1886 betrug 235 068 \mathcal{M} gegen 180 890 \mathcal{M} im Jahre vorher. Im Schiffsverkehr auf dem Neckar waren die wichtigsten Frachtgüter, Steinkohlen und Coaks, wovon 582 602 Doppelzentner zu Berg geführt wurden; beim Schiffsverkehr auf der Donau nahmen Asphalt und Theer den ersten Rang ein mit 15 000 Doppelzentner, die 1886 zu Thal geführt wurden.

Stuttgart. Die kostbaren Erwerbungen des Kommerzienrats Echni aus den bayerischen Königsschlössern werden Ende dieses Monats hier versteigert werden.

Freudenstadt, 4. April. Von welcher großer Bedeutung der im Jahre 1833 zwischen den hiesigen bürgerlichen Kollegien und der königl. württemb. Staatsfinanzverwaltung abgeschlossene Waldabfindungs-Vertrag für unsere Ortsbürger ist, davon zeugt der Umstand, daß hier nicht nur kein Stadtschaden umgelegt zu werden braucht, sondern daß die Stadtkasse sogar in der Lage ist, jedem Bürger von seinem 25. Lebensjahre an jedes Jahr ein sogenanntes Holzgeld auszubezahlen; dasselbe beläuft sich in diesem Jahr auf 20 Mark. Die städtischen Waldungen sind etwas mehr als 7000 Morgen groß.

Göppingen. Mittwoch Abend fand hier eine sehr zahlreich besuchte Versammlung statt,

in welcher einstimmig beschlossen wurde, für die Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm auf dem Hohenstaufen mit allen Kräften einzutreten.

Neckargröningen, 4. April. Gestern Nachmittag entdeckte der in Mühlhausen a. N. stationierte Landjäger Pfeiffer im Neckar (nahe der hiesigen Kunstmühle) einen männlichen Leichnam. Die Militärpapiere ergaben, daß der Verunglückte der 22jährige Buchhalter Ernst Greiner aus Winnenden war, der schon lange Zeit in der Kunstmühle zu Mühlhausen angestellt ist. Der Bedauernswerte wollte Nachts 1 Uhr mit einem Kahn von Hofen aus über den Neckar fahren. In der Dunkelheit bemerkte er scheint's nicht, daß der Kahn, den er löste, mit drei anderen verbunden war. Die rauschenden Wogen rissen diesen schwer zu lenkenden Zug abwärts und der Bedauernswerte fand ein nasses Grab. Seine Uhr zeigte 1 $\frac{1}{4}$ Uhr; es war seine Todesstunde.

Kundschau.

In **Mannheim** sind in wenigen Tagen 100 000 Mark für ein Denkmal Kaiser Wilhelms gezeichnet worden.

In **Frankfurt a. M.** ist ein Versicherungsdirektor, Generalagent der deutschen Lebensversicherungsgesellschaft in Lübeck, der Kölnischen Unfallversicherungsgesellschaft und der Oldenburger Versicherungsgesellschaft mit Namen Konrad Baier durchgegangen. Er soll Gelder der verschiedenen Gesellschaften in Höhe von etwa 50 000 Mark unterschlagen haben.

Berlin, 4. April. König Humbert von Italien übergab laut „Berliner Tagebl.“ Crispi 40 000 Lire als Beitrag für die Ueberschwemmten Deutschlands.

Berlin, 5. April. Der Reichsanzeiger verkündigt folgenden Erlaß an den Reichskanzler: Der Heimgang meines geliebten Herrn Vaters, weiland Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm, hat zu einer so überwältigenden Bewegung Anlaß gegeben, wie sie bisher kaum je erlebt worden ist. Um seinen ruhmvollen Kaiser trauert einmütig das ganze deutsche Volk, das mit ihm den milden und gerechten Herrscher, den weisen und kraftvollen Lenker seiner Geschicke, den Wiederbegründer seiner Einigung verloren hat. Fast alle fremden Nationen auf dem weiten Erdenrund nehmen Anteil an diesem Verlust eines Fürsten, in dem sie den sicheren Hort des Friedens erkannten. So zahlreich, so mannigfaltig sind die Kundgebungen liebevoller Teilnahme, daß es erst jetzt, nach Wochen, möglich gewesen ist, einen Ueberblick über die große Fülle der Spenden zu gewinnen. In allen Teilen Deutschlands, in ganz Europa, selbst in Weltteilen, wo nur deutsche Herzen schlagen, ist gewetteifert worden, dem teureren Entschlafenen die letzten Zeichen der Liebe und Verehrung, wie

sie mein hochseliger Herr Vater im Leben so oft erfahren, nun auch im Tode darzubringen. Ein erhebendes Denkmal bildet die Sammlung von herrlichen Palmen, Blumen und Kränzen, welche in ihrer zum Teil kunstvollen Herstellung bei der feierlichen Aufbahrung der Leiche im Dom, wie an der Ruhestätte im Mausoleum zu einem bereicherten Schmucke wurden. In Adressen von geschmackvoller, oft künstlerischer Ausstattung haben Verbände, Gemeinden und Körperschaften, wissenschaftliche und Kunstinstitute, Vereine und Innungen ihrem Schmerz über das erschütternde Ereignis Ausdruck gegeben; noch hat die Menge der Beileidsbezeugungen in Zuschriften, Gedichten und Telegrammen nicht ihren Abschluß gefunden. Rührend und ergreifend sind solche Beweise wahrer Trauer und inniger Teilnahme für das wunde Herz des Sohnes, dem sie in dieser Zeit des tiefsten Leidens lindernden Trost und erquickende Stärkung gewähren. Sie ermutigen mich aber auch, an die schweren Aufgaben meines fürstlichen Berufes, als Erbe der Krone, vertrauensvoll heranzutreten und als ein teures Vermächtnis Meines unvergesslichen Herrn Vaters nach seinem Vorbilde an der Wohlfahrt des deutschen Volkes mit allen Meinen Kräften fortzuarbeiten. In diesen Empfindungen drängt es Mich, Allen, welche durch ihre herzerhebenden Kundgebungen das teure Andenken des dahingeshiedenen Kaisers geehrt haben, Meinen aufrichtigsten, herzlichsten Dank auszusprechen. Ich beauftrage Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Charlottenburg, den 4. April 1888. Friedrich.

— Der von uns in der letzten Nummer unseres Blattes veröffentlichte Gnaden-Erlaß Kaiser Friedrich III. erstreckt sich nur auf Preußen. Die Annahme, wonach die Frage, ob der Gnadenerlaß des Kaisers, welcher jetzt nur für Preußen erschienen ist, auch auf das Reichsland ausgedehnt werden solle, endgiltig entschieden wäre, wird als nicht zutreffend bezeichnet. Es heißt, daß Erörterungen über diese Frage thatsächlich begonnen hätten, der Abschluß derselben aber noch zu erwarten sei.

— Kaiser Friedrich und Kaiserin Viktoria haben der Fürstin Bismarck zu ihrem Geburtstag als Ehrengeschenk ein Armband überreichen lassen, das in einem Medaillon das Bild des Herrscherpaares enthält und den Namenszug des Kaisers und der Kaiserin in Brillanten trägt.

— Das jüngste 74. Geburtsfest des Reichskanzlers hat wiederum Gelegenheit geboten zur Kennzeichnung der Vertrauensstellung, welche Fürst Bismarck gegenüber dem Kaiserlichen Hause einnimmt. Bei dem Geburtstagsessen im Kanzlerpalaste brachte nämlich der „Post“ zufolge der Sohn unseres Kaisers, Kronprinz Wilhelm, welcher das Fest mit seiner Anwesenheit beehrte, einen Trinkspruch auf den Für-

sten aus, wclch' letzterer zuvor auf den Kaiser getoastet hatte. — Der Kronprinz sagte:

„Er bitte, bei einer so erhebenden Gelegenheit das Bild vorführen zu dürfen, wie er sich das Reich in seiner politischen und sozialen Lage, in seiner inneren und äußeren Beziehungen gegenwärtig vorstelle; er vergleiche dasselbe mit einem Armeecorps, welches im Feldzuge seinen Höchstkommmandierenden verloren und dessen erster Offizier schwer verwundet wurde. In diesem kritischen Augenblick richteten sich 46 Millionen echter deutscher Herzen in Angst und Hoffnung nach dessen Fahne und deren Träger, von dem alles erwartet wird. Der Träger dieser Fahne aber ist unser erlauchter Fürst, unser großer Kanzler, er gehe uns voran, ihm folgen wir, er lebe hoch! Nach aufgehobener Tafel verweilte der Kronprinz noch bis 9 Uhr in der Familie des Kanzlers. Erwähnt sei auch, daß über 700 Glückwunschtelegramme und 1200 Glückwunschschriften an den Reichskanzler eingegangen sind. Auch die Kaiserin-Königin Augusta und die Kronprinzessin von Schweden hatten Glückwunschschriften gesandt.

(Notariatswesen.) Gleichzeitig mit der Einführung eines bürgerlichen Gesetzbuches soll, wie verlautet, auch das Notariatswesen reichsgefeslich geregelt werden. Diese Regelung sollte bereits gleichzeitig mit dem Erlaß der Reichsjustizgesetze stattfinden, aber die Sache stieß damals auf so viel Schwierigkeiten, daß man den Plan vorläufig aufgab, nachdem insbesondere sich die Ansicht geltend gemacht hatte, daß zur Einführung einer Reichsnotariatsordnung vor dem Zustandekommen eines deutschen bürgerlichen Gesetzbuches nicht geschritten werden könne.

(Auswanderung.) Die überseeische Auswanderung Deutscher über deutsche, holländische und belgische Häfen betrug im Februar 1888 4514 Personen gegen 4694 Personen im Februar des Vorjahres, und in den beiden ersten Monaten von 1888 7080 gegen 7394 in demselben Zeitraum des Vorjahres.

Danzig, 3. April. Die Beschädigung an Ländereien infolge der Nogatüberschwemmung wird bis jetzt von Sachverständigen auf 16 Millionen geschätzt. Um den Abfluß der Wässer zu ermöglichen, wird eine Sprengung der Haff-Stauwalle beabsichtigt. Bei Elbing ist das Wasser noch in fortwährendem Steigen begriffen.

Posen, 3. April. Zufolge amtlicher Mitteilung vertrieb das Wasser allein in der Stadt Posen 8000 Menschen aus ihren Wohnungen. Minister v. Puttkammer bereist die Kreise Bregenz, Schroda, Jacrocin, Gnesen und Bromberg, um sich von da nach Frankfurt a. d. O. zu begeben. Der neuliche Deichbruch bei Drzechowo zerstörte Duzende von Bauernhäusern. Dem Kaufmann Reken bei Zagorowo schwemmte die Warte annähernd für hunderttausend Mark Spiritus in Fässern fort. Nach stätiger Dunkelheit brannte das Gas heute Abend hier zum ersten Mal.

In Grik bei Kolin ist eine ganze Familie, aus Vater, Mutter, Sohn, Tochter und einer Magd bestehend, von der Tollwut (Wasserscheu) befallen worden. Bei dem Vater, einem wohlhabenden Landwirt, brach die Tollwut am Sonntag bei dem Mittagessen aus. Man schloß den Rasenden im Zimmer ein und der nach ungefähr einer Stunde erschienene Arzt aus Kolin erklärte die Krankheit als Lyssa. Während sich der Arzt noch mit dem Bauer, dem man Hände und Füße mit Stricken gefesselt hatte, beschäftigte, stürzte plötzlich die Tochter, ein etwa achtzehnjähriges Mädchen, auf den Arzt und versuchte, ihn in die Hand

zu beißen. Er war alsbald klar, daß auch das Mädchen von derselben Krankheit wie der Vater befallen worden war. Und während man sich noch mit diesen beiden Unglücklichen befaßte, waren auf dem Hofraum Mutter und Sohn, letzterer ein erwachsener junger Mann, zusammengestürzt, sich in Krämpfen auf dem Boden windend. Die Scenen, die sich nunmehr abspielten, waren geradezu entsetzlich. Es wurden eiligst aus Kolin noch drei Aerzte und überdies auf telegraphischem Wege ein Professor aus Prag requiriert, welcher gegen Abend in dem Dorf eintraf. Inzwischen, noch vor dem Erscheinen der anderen Aerzte, war auch die Magd des Bauers ebenfalls unter denselben Erscheinungen erkrankt. Beim Eintreffen des Professors aus Prag war der Bauer Johann Pospischil bereits seinen Leiden erlegen. Bei der Dienstmagd waren die Symptome der fürchterlichen Krankheit nicht so heftig aufgetreten, wie bei den anderen Personen. Sie gab an, daß die ganze Familie vor neun Tagen eine Gans verzehrt hatte, welche von einem wütenden Hund totgebissen worden war. Durch den Genuß des mit Wutgift angestockten Fleisches dieser Gans sollen nun die fünf Familienmitglieder der Lyssa zum Opfer gefallen sein. Der Zustand der Bäuerin, ihres Sohnes und der Dienstmagd hat sich im Spitale ein wenig gebessert. Das Leben der Tochter zählt jedoch, ärztlichem Ausspruch nach, nur noch nach Stunden. Die Aerzte behaupten, der Ausbruch der Krankheit bei den übrigen Personen sei insbesondere dadurch beschleunigt worden, daß sie Zeugen des Wutparoxysmus waren, von welchem Johann Pospischil in ihrer Gegenwart in geradezu furchtbarer Weise befallen worden war.

Genf, 2. April. Eine Anzahl italienischer Studenten griffen hier am Ostersonntag 11 Uhr Nachts eine friedlich heimkehrende Familie an. Einer derselben erdolchte den Familienvater und verwundete dessen jungen Schwager. Die Studenten waren wahrscheinlich angetrunken.

Rom, 4. April. Nach einer „Stefani“-Meldung aus Massaua ist Kas Mula mit den Abessyniern in der Richtung von Ghinda nach Asmara abgezogen. Die Ebene von Sabarguma sei seit gestern fast vollständig geräumt. Es sei sicher, daß der Negus den Rückzug angeordnet habe. San Marzano schätzt die Streitmacht der Abessynier auf 70 000 bis 80 000 Mann.

Tanger, 3. April. Es geht das Gerücht, die Derwische von Talifat hätten den heiligen Krieg gegen den Sultan von Marokko verkündigt.

Zante, 30. März. Das Pulvermagazin des Forts von Santa Maura flog gestern in die Luft. Die Explosion kostete viele Menschenleben. Die Stadt ist verlassen.

— Die Vereinigten Staaten von Amerika haben mit China einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem die Einwanderung von chinesischen Arbeitern für 20 Jahre unterbleibt.

— Die Chicago-Milwaukee Eisenbahn hat 5000 Bahnwärter, Weichensteher und andere untere Beamte entlassen, weil sie sich an einem Streik beteiligt hatten.

Siesiges.

Wildbad, 7. April. Morgen Sonntag den 8. April, nachmittags 2 Uhr findet die „Ordentliche Generalversammlung der Krankenkasse der Wildbader Hauer-Gesellschaften in Wildbad“ in der Restauration von Gust. Schmid statt. Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht vom abgelaufenen Jahre. 2. Die Wahl des Vorsitzenden des Vorstandes. 3. Besprechungen über wichtige Angelegenheiten des Vereins. — Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Gemeinnütziges.

(Aufpolieren von Möbeln) Statt polierte Möbel mit gewöhnlichem Petroleum aufzupolieren, wird in „N. Erf. u. Erf.“ empfohlen, das Petroleum vorher zu erwärmen und darin den 5. Teil vom Gewichte des Petroleums weißes Cerefin (Erdwachs) aufzulösen. Nach dem Erkalten der Mischung kann dieselbe sofort zum Putzen der Möbel verwendet werden. Reibt man nun nach dem Eintrocknen des Petroleums, also etwa 24 Stunden nach dem Putzen, die Möbel mit einem Flanell-Lappen tüchtig ab, so erhalten sie einen Glanz und sehen aus, als ob sie neu poliert vom Tischler kämen.

Vermischtes.

— Die größte Buchdruckerei der Welt besitzt und betreibt die amerikanische Regierung in Washington. Die Anstalt hat im letzten Rechnungsjahre 2 793 376 Doll. gekostet. Die Beamten bezogen 17 484 Doll. an Gehalten und für Arbeitslöhne wurden an Setzer, Drucker, Buchbinder und Maschinenbedienung nicht weniger als 1 959 619 Doll. verausgabt, während 347 585 Doll. für Papier- und Buchbindermaterial bezahlt wurden. Die Herstellung des „Congressional-Record“ kostete 125 615 Doll.; für Stahlstiche und Lithographien wurden 148 870 Doll. aufgewendet; der Druck des Censurberichtes kostete 90 211 Doll. Der Senat hat im letzten Jahre Arbeiten für 133 406 Doll. machen lassen; die Arbeiten, welche für das Repräsentantenhaus gemacht wurden, kosteten 303 468 Doll. Es dürften von besonderem Interesse sein, daß allein für 789 Doll. Papier zu Korrektur-Abzügen verbraucht wurde.

(„Verrauht“). In der Londoner „Gesellschaft“ wird jetzt folgende pikante Geschichte erzählt. Am 18. d. M. fand in London die Vermählung der reizenden Miß Anna Douler, einer bekannten Schönheit, mit Lord Peletan statt. Der glückliche Gemahl führte sein Weibchen auf sein nahegelegenes Schloß, dort überließ er die Braut den Händen der Kammerjungfern und zog sich auf einige Minuten in sein Arbeitszimmer zurück. Als er in das Boudoir seiner jungen Frau trat, fand er diese nicht vor; er durchsuchte alle Gemächer, schließlich entdeckte er die junge Lady im Rauchzimmer; noch angethan mit dem weißen Spitzenkleide, mit dem Myrthenkranze und dem Schleier schmauchte sie eine Havana-Cigarre. Lord Peletan wollte dem zarten Wesen die Cigarre aus der Hand nehmen, diese aber sagte phlegmatisch: „Ich bin den ganzen Tag nicht dazu gekommen und ich kann nicht einschlafen, wenn ich nicht ein paar Cigarren verraucht habe.“ Dies Geständnis gab Sr. Lordschaft die Idee ein, für die Braut sofort einen Wagen vorfahren zu lassen und sie noch am selben Abende ihren Eltern zu senden.

(Schlagfertig.) . . . Sie sind reizend, mein Fräulein! — Ach, Herr Doktor, so würden Sie auch sagen, wenn Sie das Gegenteil dächten! — Und so würden Sie auch denken, wenn ich das Gegenteil sagte!

Cheviot-Bugfin für Aeberrzieher und ganze Kleidung (das Neueste und Preiswürdigste der Saison) garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit, à M. 2.95 per Meter, versenden direkt an Private in einzelnen Metern sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus Bugfin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franko.



Ämtliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d.

Nachstehende Aufforderung wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Den 5. April 1888.

Stadtschultheißenamt.
B ä y n e r.

Aufforderung

zur **Fatierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens zur Besteuerung auf 1. April 1888/89.**

Unter Bezugnahme auf die im Staatsanzeiger Nr. 76 erschienene Bekanntmachung des K. Steuerkollegiums, sowie die auf den Fassionsbogen selbst enthaltene Belehrung werden sämtliche Steuerpflichtige des Oberamtsbezirks zur allsbalbigen und vollständigen, mündlichen oder schriftlichen Angabe ihres Einkommens bei der Ortssteuerkommission ihres Wohnorts hiemit aufgefordert.

Zugleich wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß derjenige, welcher sein der Besteuerung unterliegendes Einkommen ganz oder teilweise verschweigt, neben Nachholung der verkürzten Steuer den zehnfachen Betrag derselben als Strafe zu bezahlen hat, welcher auch nach dem Tode des Schuldigen angefordert werden kann.

Die durch gänzliche oder teilweise Verschweigung des steuerbaren Einkommens begangene Verfehlung wird jedoch dann straffrei gelassen, wenn von dem Steuer- oder Fassionspflichtigen oder nach dem Tode des Schuldigen von Seiten eines seiner Erben, bevor eine Anzeige der Verfehlung bei der Behörde gemacht wurde, oder ein strafrechtliches Einschreiten erfolgte, die unterlassene oder zu nieder abgegebene Erklärung (Fassion) bei einer Aufnahmebehörde oder bei einer dieser vorgesezten Steuerbehörde nachgetragen oder berichtet und hiedurch die Nachforderung der sämtlichen nicht verjährten Steuerbeträge ermöglicht wird.

Der Gewerbs- und Handelsstand wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Beziehung zur Gewerbesteuer von der Fatierung nicht befreit, daß vielmehr die verzinslichen oder diesen gleich zu achtenden Kapitalien als solche zu versteuern sind.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß durch Gesetz vom 30. März 1872 die Steuerfreiheit der Renten und Dividenden aus den der würt. Gewerbesteuer unterliegenden Aktienunternehmungen und ebenso die Steuerfreiheit des aus dem Ausland fließenden Renteneinkommens aufgehoben worden ist.

Schließlich wird noch beigefügt, daß die Verpfändung von verzinslichen Forderungen von der Fatierung und Besteuerung des vertragsmäßigen Zinses nicht befreit und daß verzinsliche und unverzinsliche Zielforderungen, der Kapitalsteuer unterliegen und zu fatieren sind.

Zur Fassion verpflichtet das Recht zum Bezug, es ist z. B. eine von Martini 1887 an verzinsliche an Martini 1888 zahlbare Zielforderung auf den 1. April 1888 zu fatieren.

Die Steuerpflichtigen haben die Fassionen selbst zu unterzeichnen. Die Bevollmächtigten der im Auslande sich aufhaltenden Steuerpflichtigen und die Privatvermögens-Verwalter haben den Fassionen Vollmachten in Original oder beglaubigter Abschrift unter Angabe der Giltigkeitsdauer beizuschließen. Die gesetzlichen Stellvertreter bedürfen einer Vollmacht nicht.

Die Ortssteuerkommissionen werden angewiesen, die Aufforderung zur Einkommenssteuerfatierung in ortsüblicher Weise bekannt machen zu lassen und das Aufnahmengeschäft bei strenger Geheimhaltung der hiedurch zu ihrer Kenntnis gelangenden Verhältnisse der Steuerpflichtigen pünktlich zu besorgen und so zu beschleunigen, daß die ergänzten Aufnahmeprotokolle nebst allen Beilagen spätestens bis 31. Mai d. J. an das Kameralamt eingefendet werden können.

Neuenbürg, den 3. April 1888.

K. Kameralamt.
L ö f l u n d.

Freiwillige Feuerwehr.

Unser Kamerad

Fritz Bachofer

ist gestorben und wird am Montag den 9. April, Mittags 2 Uhr vom Trauerhaus, Kernerstraße aus beerdigt.

Die Kameraden werden zur zahlreichen Beteiligung hiemit eingeladen und treten 10 Min. vor 2 Uhr vor dem Trauerhause an.

Das Kommando.
Fr. Kometsch.



W	e	r	T	ü	l	-	V	o	r	h	a	n	g	s	t	o	f	f	e	billig und gut
																			kaufen will ver-	
																			sume nicht	
meine Musterabschnitte zu verlangen, die ich bereitwilligst an Private franco versende und damit Gelegenheit gebe, Preise und Qualität zu vergleichen. Jede Anfrage wird sofort erledigt.																				
H. SCHAAL, STUTTGART.																				
Für den Besteller erwachsen keinerlei Kosten.																				

W i l d b a d.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, daß unser l. Gatte und Vater

Fr. Bachofer,

Sattler u. Tapezier

heute früh 7 Uhr im Alter von 54 Jahren sanft in dem Herrn verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der Hinterbliebenen

die trauernde Witwe.

Die Beerdigung findet Montag Nachm. 2 Uhr statt.

D i t t e n h a u s e n.

Für die

hiesige freiwillige Feuerwehr

sollen auf Kosten der Gemeinde angeschafft werden

100 Suppen von gutem Tusch.

Offerten unter Anschluß von Tuchmuster nimmt innerhalb 4 Wochen die unterfertigte Stelle entgegen.

Den 2. April 1888.

Schultheißenamt.
K e p l e r.

C a l m b a c h.

Pferde-Verkauf.



Wegen Geschäfts-Veränderung sind mir 2 Pferde entbehrlich geworden. Unter 6 die Auswahl

J. Döttling.

Lüchtige Steinhauer

finden lohnende Beschäftigung beim Kirchenbau in Hirfau.

Werkmeister **Schaal, Calw.**

C a l m b a c h.

Lehrlings-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem kann ein ordentlicher, wohlgezogener Junge unter günstigen Bedingungen in die Lehre eintreten.

Paul Frey,
Sattler und Tapezier.

Ein leistungsfähiges

Puppen-Geschäft,

welches speziell feineres Genre in städtischer Kleidung u. in Kostümen herstellt, wünscht über die bevorstehende Badefaison bei Kaufleuten in guter Geschäftslage gegen hohe Provision

Commissions-Lager

zu errichten. Gefl. Off. bef. sub. H 3514
Rudolf Woffe Stuttgart.

Rückenmarksleiden.

Rückenmarksleiden werden im Allgemeinen als unheilbar bezeichnet. Herr Dr. Bremder, prakt. Arzt in Glarus hat den Beweis des Gegenteils geliefert, dadurch, daß er mich von einem veralteten Rückenmarksleiden, Schwäche u. Kraftlosigkeit der Beine, allgemeiner Schwäche durch briefliche Behandlung vollkommen geheilt hat. Bönigen, Aug. 1887. M. Stäbli. Keine Geheimmittel. Adr.: „Dr. Bremder, post Konstanz.“



Wildbad.

Fischwasser-Schutz.

Die unterzeichneten Pächter des Fischwassers in der großen Enz vom Dieterswasen bis zum Einfluß der Enz und deren Seitenbäche Rennbach, Röllwasser, Gütersbach und Mühlbach, machen hiemit bekannt, daß diejenigen, welche Frevler gegen das Fischereigesetz in der Art zur Anzeige bringen, daß dieselben gerichtlich bestraft werden können, eine jedesmalige **Prämie von 20 Mark** erhalten.

Graf v. Dillen-Spiering.

Wetzlar.

Klumpff.

Nachdem unsere Gesellschaft unterm 8. Februar cr. die Allerhöchste Genehmigung zum Geschäftsbetriebe der

Feuerversicherungs-Branche in Württemberg

erhalten hat, suchen wir in allen größeren Städten und Orten des Königreichs tüchtige **zuverlässige Agenten**

gegen **hohe Provision**. Reflectanten werden gebeten, ihre Adressen direkt bei uns einzureichen.

Aachen, den 23. März 1888.

Aachen-Leipziger Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Der Direktor:

(H & V) **Th. Groffe.** 2)2

Bei Adolf Huber in Achern (Baden) sind reingehaltene Sasbachwalder, Thiergärtner und Durbacher 1884er

Rot- und Weißweine

sowie Tischweine verschiedener Jahrgänge und Lagen zu haben. 10)5

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.



Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche d. Magens, übertriebenem Athem, Blähung, faurem Aufstoßen, Kolik, Magentarras, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäß. Schleimproduction, Gelbsucht, Stet u. Gesehnen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herührt), Magenkrampf, Paritätigkeit od. Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Nitz-, Leber- u. Nierenleiden. — Preis a Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Verl. durch Apotheker Carl Brady, Krenzier (Wären).

Schutzmarke. Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Geheimmittel. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben.

Geht zu haben in fast allen Apotheken.
In Wildbad bei Apoth. Th. Umgelter.
In Liebenzell bei Apoth. Staib.

Tyroler Weine

aus den besten Lagen Tyrols, vom Producenten direkt bezogen, versende, um meiner werthen auswärtigen Kundschaft den Bezug von Tyroler Wein zu erleichtern, in Probekisten von: **1 Kiste à 18 Flaschen**, enthaltend 12 Flaschen Special, 3 Flaschen Prälat, 3 Flaschen Kalterer Seewein, Flaschen und Verpackung frei ab Hier um **M. 20.**

1 Postprobekiste à 3 Flaschen, enthaltend 1 Flasche Special, 1 Flasche Prälat, 1 Flasche Kalterer Seewein, franco nach allen deutschen Poststationen gegen Einsendung von **M. 4.**

Ernst Rath, Marienstr. 3, zum Rathskeller, Stuttgart.

Stuttgart.

Wein-Verkauf.

Der Unterzeichnete empfiehlt:

- 7200 Liter roten 84er Weinsberger,
- 6000 " " 84er Lauffener,
- 1200 " " 85er Schloß Vichtenberger,
- 3000 " " 84er Ortenberger,
- 3000 " " 84er Zeller,
- 2400 " " 84er Affenthaler,
- 2000 " weißen 74er Hofstammer-Riesling.

Garantie für reine Naturweine.

Ferner empfehle ein größeres Quantum rote und weiße 87er Neckar- und Remsthaler Weine bei reellen Preisen.

Friedrich Ebinger,

früher Hotel Adler hier.

Wohnung: Lindenstraße 13. II.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt von **Hamburg nach Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag, von **Havre nach Newyork** jeden Dienstag, von **Stettin nach Newyork** alle 14 Tage, von **Hamburg nach Westindien** monatlich 4 mal, von **Hamburg nach Mexico** monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt **Carl Schobert u. Georg Geiger**, Tachhdlg., Wildbad.

Selbstgebranntem

Trester-Branntwein

per Liter **Mark 1.50**, zum Ansehen sehr geeignet, empfiehlt

Wilh. Wildbrett, Küfer.

Trunksucht.

Daß durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der **Heilanstalt für Trunksucht in Glarus** (Schweiz) Patienten mit und ohne Wiffen geheilt wurden, bezeugen:

- N. de Moos, Hirzel.
- N. Bollart, Bülach.
- F. Dom Walthier, Courchavois.
- G. Gräbenbühl, Weid b. Schönenwerd.
- Frd. Tschanz, Röhrenbach, St. Bern.
- F. Schneberger, Biel.
- Frau Furrer, Wafen.

Garantie! Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekt, Fragebogen gratis!

Adresse: Heilanstalt für „Trunksucht“ in Glarus (Schweiz).

Gefang-Bücher

für Konfirmanden

in reichster Auswahl empfiehlt

Chr. Wildbrett,
König-Karl-Strasse.

Das älteste und größte

Bettfedern Lager

William Lübeck in Altona

versendet tollfrei gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfd) gute neue

Bettfedern für **60 Pfd.** das Pfd.

vorzüglich gute **Sorte M. 1.25** „ „

Prima Halbdaunen nur **M. 1.60.**

reiner Flaum nur **M. 2.50** u. **M. 3.**

Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Prima Zulettstoff zu einem großen Bett,

(Decke, Unterbett, Kissen u. Pfühl),

zusammen für nur **14 Mark.**

Die Verlagshandlung von H. Pfanzsch & Cie. in Stuttgart, liefert kostenlos und franko die Broschüre:

„Frankheiten“

ein Ratgeber für alle Leidende.

Augen Jedermanns

Das ächte Dr. White's Augenwasser, welches seit 1822 in verchiedenen Erdtheilen so beliebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nachahmungen und Täuschungen Veranlassung gegeben, wogegen man sich aber schützen kann, wenn man beim Ankaufe desselben sich genau von nachstehender Beschreibung unterrichtet.

Dasselbe kommt à 1 M. in Handel in länglich vierkantigen Glasflaschen mit gebrochenen Ecken, erhabener Glasschrift der Worte Dr. Wh. e's Augenwasser von Traugott Ehrhardt,

gelbem Etiquett, Kupfer-Bronce-Schrift, welches meine Firma: Traugott Ehrhardt in Oelze trägt, mit nebenstehendem Wappen als Schutzmarke (Facsimile) in dem kleinen Buche versehen und mit dem Siegel dieser Schutzmarke verschlossen ist

Vor Nachahmung wird gewarnt. Dasselbe ist zu haben in der Apotheke des Herrn Apoth. Umgelter in Wildbad (Württ.) Den Herren Apothekern ist es als Handverkauf bestens zu empfehlen.

Gratis und franko erhält man durch die Buchhandlung von G. A. Lindenmaier in Tübingen die Broschüre:

Die Unterleibsbrüche

und ihre Heilung, ein Ratgeber für Druchleidende.

Unserer heutigen Nummer liegen 2 Beilagen, betr. „Einladung zum Abonnement auf den **Better aus Schwaben**“, und „Auflösung des kürzlich ausgegebenen **Arithmogriphs**“ bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

